

Z Cassiopeiae.

Max. (10<sup>m</sup>5) 1907 Febr. 3 $\pm$ . Sein Licht hielt sich etwa einen Monat in der Maximalgröße fast konstant. Nach Parkhursts Elementen (Researches in stellar photometry, S. 173) war das Maximum schon 1906 Dez. 24 zu erwarten.

RV Cassiopeiae.

Max. (8<sup>m</sup>9) 1907 Aug. 21.  
Elemente: Max. 1904 Okt. 31 (2416785) + 512<sup>d</sup> E.

Z Pegasi.

Max. (8<sup>m</sup>4) 1907 März 9+. Z etwa 0<sup>m</sup>1 heller als BD +25°5051 (8<sup>m</sup>5).

RY Herculis.

Max. (8<sup>m</sup>6) 1906 Nov. 11.

W Draconis.

Max. (8<sup>m</sup>7) 1906 Nov. 13. Der Stern befand sich 1906 Ende April wie auch 1907 Ende August in absteigendem Lichte (etwa 9<sup>m</sup>6).

Elemente: Max. 1906 Nov. 13 (2417528) + 245<sup>d</sup> E.

X Draconis.

Max. (9<sup>m</sup>5) 1907 April 2.

Dombaas, Norwegen, 1907 Sept. 15.

Elemente: Max. 2417668 + 503<sup>d</sup> E. Diese Elemente sind jedoch unsicher, und die Periode kann möglicherweise 252<sup>d</sup> sein.

RS Aurigae.

Max. 1906 Sept. 12, 1907 März 2, Aug 17.

Min. 1906 Nov. 16, 1907 Mai 2.

Elemente: Max. 1907 März 2 (2417637) + 171<sup>d</sup> E.

RR Aurigae.

Da der Stern schon 1907 Ende August in absteigendem Lichte sich befand, muß das Maximum wenigstens einen Monat früher als nach der Ephemeride eingetreten sein.

RV Persei.

Aus zwei gut festgelegten Minima 2417668.46111 und 2417826.34453 M. E. Z. leite ich folgende Elemente ab:

Min. 2417668.46111 M. E. Z. + 1<sup>d</sup>973543 E.

X Persei.

Max. (6<sup>m</sup>2) 1906 Nov. 14.

X Cancri.

Max. 1904 April 27, 1905 Okt. 24?, 1906 April 24, 1907 April 19.

Elemente: Max. 1904 April 27 (2416598) + 362<sup>d</sup> E.

S. Enebo.

Trois variables nouvelles.

Sur des photographies prises par M. S. Blažko, Mme. L. Ceraski a trouvé trois variables nouvelles. Voici les coordonnées approximatives de celle du 23 septembre:

138.1907 Canum venaticorum.

1855.0  $\alpha = 13^h 42^m 34^s$   $\delta = +42^\circ 6'2$

1900.0  $= 13 44 29$   $= +41 52.7$

L'examen des clichés a fourni à M. S. Blažko les grandeurs suivantes:

1906 Mai 14	11 <sup>m</sup> 8
» 25	11.4
1907 Avril 8	11.3
Mai 7	11.9
» 15	11.9

La seconde variable 139.1907 Ursae majoris, trouvée ce 1<sup>er</sup> octobre, est BD +54°1607 (9.5).

Moscou, le 25 sept. / 8 oct. 1907.

Ses coordonnées d'après la BD sont:

1855.0	$\alpha = 13^h 27^m 34^s.3$	$\delta = +54^\circ 44'5$
1900.0	$= 13 29 26.8$	$= +54 30.6$

Les 16 photographies de cette région du ciel laissent conclure que la grandeur de cette étoile varie de 9.2 à 9.9 et que la période en est courte.

La variable de ce 2 octobre 140.1907 Canum venaticorum est BD +38°2514 (9.1).

Voici ses coordonnées d'après Kü Bo<sub>6</sub>:

1855.0	$\alpha = 14^h 0^m 20^s.7$	$\delta = +38^\circ 31'3$
1900.0	$= 14 2 14.93$	$= +38 18 19.3$

D'après les huit plaques, l'éclat varie de 8.8 à 9.5. Il est possible que la période soit courte.

Prof. W. Ceraski.

Ein Nebelfleckhaufen und Nebelreichtum in Sagittarius.

Von M. Wolf.

Auf einer mit dem Bruce-Teleskop gemachten Aufnahme vom 16. Juli 1906, mit 3 Stunden Belichtung, fand ich nahe der Mitte etwa 1 $\frac{1}{2}$  Grad nordöstlich von  $\epsilon_2$  Sagittarii einen ausgedehnten Nebelflecken, der einen ähnlichen Anblick darbot, wie der in M. N. 67 p. 91 mitgeteilte Nebel bei 26 Ceti. Er erschien als schwaches, nebeliges Wölkchen von deutlich gesprengeltem Aussehen, so daß ich auf die

Vermutung kam, es auch hier mit einem Nebelfleckenhaufen engster Art zu tun zu haben.

Eine Aufnahme mit dem Bruce-Teleskop vom 16. Juli dieses Jahres ergab das gleiche Aussehen des Nebels. Die ganzen Platten (sie decken etwa 48 Quadratgrade) zeigten sich außerdem so bedeckt mit schwachen Nebelfleckchen, zumeist meiner Klasse I<sub>1</sub> (rund mit zentraler Verdichtung)

AN. . . . 176

angehörend, und in der Umgebung des großen Nebels ließen sich so viele Nebelkerne unterscheiden, daß die voriges Jahr gehegte Vermutung zur Überzeugung wurde. Ich photographierte deshalb am 8. August 1907 den Nebelflecken bei einer Belichtung von 3 Stunden 2 Minuten mit dem Waltz-Reфлектор. Obwohl die Platte nicht sehr scharf ausfiel wegen der Luftunruhe und der tiefen Lage des Objektes, läßt sich doch erkennen, daß der Nebel aus zahllosen einzelnen Nebelflecken zusammengesetzt erscheint.

Im nördlichen Rand des Haufens liegen die zwei für den Reflektor hellen Nebel: Index Catalogue 1308 und New General Catalogue 6822. Der letztere ist von Barnard, der erstere von Stone entdeckt. Der Barnardsche Nebel geht dem Stoneschen 12<sup>s</sup> voraus und liegt fast genau auf derselben Parallel, eine Spur nördlicher. Er ist etwas heller als der Stonesche Nebel und besitzt einen sternartigen, nachfolgenden und mehrere neblige, vorangehende Kerne. Von dieser Gegend (etwas nördlicher) erstreckt sich die oben genannte Nebelwolke in unregelmäßiger, etwas runder Form, mit etwa 25' Durchmesser, nach Süden. Ihre Mitte liegt in RA. (1855.0) = 19<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> 49<sup>s</sup> NPD. (1855.0) = 105° 10'.1.

Der intensivste Teil zieht in linearer Erstreckung unter einem Positionswinkel von etwa 20° eine Spur westlich von der angegebenen Mitte vorüber. Hier sind auch die Nebelkerne am hellsten und durch hellen diffusen Schein verbunden, während sie weiter außen in netzartiger Anordnung großenteils einzeln erkennbar werden, bis sie allmählich der Kraft des Reflektors entschwinden. Im allgemeinen sind die Kerne zu verwaschen und stehen zu dicht, um, wenigstens auf der vorhandenen Reflektoraufnahme, auseinander gehalten und gezählt werden zu können.

Auf den Platten vom Bruce-Teleskop sind überhaupt nur die hellsten Kerne sichtbar und alle übrigen zu diffusum Schein verschmolzen, der granuliertes Aussehen besitzt.

Wie schon bemerkt, ist der Reichtum an Nebelflecken in der ganzen Umgegend, die doch den Rand der sternreichsten Gegend der Milchstraße bildet, ungemein groß und wird wohl nicht beträchtlich hinter jenem am Pol der Milchstraße zurückstehen. Der angegebene Nebelhaufen selbst ist, wie beschrieben, ganz dicht gedrängt, wie ein enger Sternhaufen und bietet deshalb einen ganz anderen Anblick als jene Gegend in Coma Berenices, wo die einzelnen Nebel durch relativ große Zwischenräume getrennt sind.

Astrophysikalisches Institut Königstuhl-Heidelberg, 1907 Sept. 26.

M. Wolf.

### Entdeckung eines neuen Kometen 1907 e.

Am 15. Oktober nachmittags ging folgendes Telegramm von Prof. E. C. Pickering ein:

»Comstock telegraphs comet visible in opera glass was discovered by Mellish Madison Wisc. October 13.9 Gr. m. t.  $\alpha = 8^h 31^m \delta = -9^\circ 24'$ . Motion slow northwest.«

Bis heute mittag erhielt die Zentralstelle telegraphisch folgende Beobachtungen:

15. Oktober	17 <sup>h</sup> 0 <sup>m</sup> 4	M. Z. Bamberg	$\alpha$ app. = 126° 33' 15"	$\delta$ app. = -8° 45' 16"	Gr. 9.5. Rund, Durchmesser 3', verdichtete Mitte. <i>Hartwig</i> .
15. Oktober	15 51.9	» Straßb.	$\alpha$ 07.0 = 126 34 49	$\delta$ 07.0 = -8 46 13	Gr. 9.3. Wirtz. <i>Becker</i> .
16. Oktober	16 58.4	» Kopenh.	$\alpha$ app. = 125 50 12	$\delta$ app. = -8 20 3	Wolken, nur 2 Vergleichen. <i>H. Thiele. Strömgren.</i>

Kiel, 1907 Okt. 17.

H. Kobold.

(53) **Kalypso**. Korrektur der Ephemeride (B. J. 1909): 1907 Okt. 10 +7<sup>s</sup>00 +27<sup>m</sup>6. *W. Luther*.

(504) **Cora**. Correzione all' effemeride (V. R. I. 32): 1907 Ott. 10 +15<sup>s</sup> +1<sup>m</sup>0 Gr. 11<sup>m</sup>5. *G. Zappa*.

(599) [1906 UJ]. Correction to ephemeris (V. R. I. 32): 1907 Oct. 1 -20<sup>s</sup> -4<sup>m</sup>1 Mag. 11<sup>m</sup>0. *M. Frederickson*.

**Aufforderung betr. Komet 1907 b.** Die Direktion der Sternwarte Krakau (Österreich) ersucht um gefällige Zusendung der bisher nicht publizierten Beobachtungen des Kometen 1907 b. *M. P. Rudzki*.

**Notiz.** Dr. *W. Doberck*, früherer Direktor des Hongkong Observatory, errichtet ein Privatobservatorium in Kowloon — Adresse Elgin Road, Sutton, Surrey — und würde gern in Tauschverkehr von Publikationen, besonders solchen betreffend Doppelsterne treten. *Kb*.

**Literarische Anzeige.** E. Hammer. Lehr- und Handbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Dritte erweiterte Auflage. Stuttgart, Metzler, 1907. Preis 10.60 M. — Dies 644 Seiten starke Buch ist zum Gebrauch beim Selbstunterricht und in Schulen besonders als Vorbereitung auf Geodäsie und sphärische Astronomie bestimmt. Es ist nicht für angehende Fachmathematiker, sondern für die Praxis des trigonometrischen Rechnens geschrieben. Man findet für fast alle in oben genannten Gebieten vorkommenden einfachen und komplizierten Aufgaben die nötigen Formeln und Rechnungsvorschriften und auch Schemata für die numerische Ausrechnung.

Inhalt zu Nr. 4207. *K. Hirayama*. On a systematic error of the latitude observed with a zenith telescope. 97. — *M. Luzzet*. Observations et courbe de lumière de l'étoile variable RR Gémeaux. 103. — *S. Enebo*. Mitteilung über veränderliche Sterne. 107. — *W. Ceraski*. Trois variables nouvelles. 109. — *M. Wolf*. Ein Nebelfleckhaufen und Nebelreichtum in Sagittarius. 109. — *H. Kobold*. Entdeckung eines neuen Kometen 1907 e. 111. — Kleine Mitteilungen. 111. — Literarische Anzeige. 111.

Geschlossen 1907 Okt. 17. Herausgeber, im Auftrage: H. Kobold. Druck von C. Schaidt, Expedition: Kiel, Niemannsweg 103.